

befohlen seyn: Die Rache ist mein/ ich will vergelten/spricht der Herr. 2. Ermahnet er uns zur Beständigkeit im Creuz: Sey getrofft und unverzagt/ stark im Herrn/ und in der Macht seiner Stärke. Gott hat allem Creuz sein Ziel gesetzt/ und hat alles seine bestimmte Zeit: Wenn wir nur für der Zeit wollen erlöset seyn/handeln wir wider Gottes Ordnung und Verfassung/ und machen unser Creuz grösser und schwerer. Nicht ohne Ursache hat Jeremias/ Thren. 3. gesaget: Es ist ein köstlich Ding/ geduldig seyn/ und auff die Hülffe des Herrn hoffen/ denn der Herr ist freundlich dem/der auff ihn harret/ und der Seelen/die nach dir fraget. Die Güte des Herrn ist/das wir noch nicht gar auß seyn/seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende/und seine Treue ist groß. Der Herr ist

mein Theil/spricht meine Seele/ darum will ich auff ihn hoffen. 3. Haben wir hie eine herrliche Beschreibung der Hoffnung/dieselbe hat diese drey Eigenschaften: 1. Sie harret des Herrn/das ist/sie erwartet mit Geduld der Hülffe Gottes/ und stellet es Gott in seinen gnädigen Willen. 2. Ist sie getrofft/das ist/freudig/denn sie sihet in das Ewige/ und verlässet sich auff die warhaftige Verheissungen Gottes. 3. Ist sie unverzagt/das ist/sie duldet alles/ und überwindet mit starkem Gemüht die Trübsal/und weiß/das die Trübsal nicht so groß seyn werde/Gott ist noch grösser/darum ist sie unverzagt. In der Hoffnung sind viel Christliche Tugenden zusammen geflochten: 1. Geduld. 2. Freundlichkeit. 3. Fortitudo Christiana, Christliche Stärke. 4. Conitancia, Beständigkeit.

Die erste Predigt/über den acht und zwanzigsten Psalm.

Wenn ich ruffe zu dir/Herr/mein Hort! so schweige mir nicht/auff das nicht/wo du schweigst/ich gleich werde denen/die in die Hölle fahren. 2. Höre die Stimme meines Flehens/ wenn ich zu dir schreye/ wenn ich meine Hände auffhebe zu deinem heiligen Chor. 3. Zuech mich nicht hin unter den Gottlosen/ und unter den Ubelthätern/ die freundlich reden mit ihrem Nächsten/ und haben Böses im Herzen. 4. Gib ihnen nach ihrer That/und nach ihrem bösen Wesen/ gib ihnen nach den Wercken ihrer Hände/ vergilt ihnen/was sie verdienen haben. 5. Denn sie wollen nicht achten auff das Thun des Herrn/ noch auff die Wercke seiner Hände/ darum wird er sie zubrechen/ und nicht bauen. 6. Gelobet sey der Herr/denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens. 7. Der Herr ist meine Stärke/und mein Schild/ auff ihn hoffet mein Herz/ und mir ist geholfen/ und mein Herz ist fröhlich/ und ich will ihm danken mit meinem Lied. 8. Der Herr ist ihre Stärke/ er ist die Stärke/die seinem Gesalbten hilffet. 9. Hilff deinem Volk/ und segne dein Erbe/ und weide sie/ und erhöhe sie ewiglich.

Was der heilige Prophet Jeremias am 17. dem lieben Gott klaget/ wie er so grosse Verfolgung leiden müsse um des heiligen Namens Gottes willen/ lasse sich aber solch sein Creuz von Gott nicht abwenden/ allein das ihm nur Gott wolle gnädig seyn/ und sein Gebet erhören/da er spricht: Noch bin ich nicht von dir geflohen/ du mein Hirt/ sey mir nur nicht schrecklich/meine Zuversicht in der Noht! Das ist: Ach mein lieber Gott! ich will um deinet willen gerne alles leiden/mache mir es nur nicht zu schwer/habe Geduld mit meiner Schwachheit im Creuz/ und verschone mein/ das ich nicht gar zu hoch betrübet und bestürzet werde: Du weisst wol/was ich tragen kan. Eben dasselbe bittet der liebe David in diesem 28 Psalm auch/welcher ist ein Bet-Psaln/wider die Feinde der Kirchen und aller Gläubigen/ und begreift zwey Hauptstücke in sich: 1. Ein herrlich und kräftig Gebet/ das Gott im Creuz erhalten/un seine Hülffe wolle erscheinen lassen/die Feinde straffen/weil sie wider Gott und sein Reich streten. 2. Ist in diesem Psalm ein herrlicher Trost/das Gott im Creuz Stärke/dem Herzen Ruhe/Friede und Freude gebe/seine Gläubigen segnen/erhöhen/ und ewig erhalten wolle. In diesem Psalm stehet das Gebet/so wir im Te Deum laudamus, O Gott! wir loben dich/singen: Hilff deinem Volk/ und segne dein Erbe/weide sie/und erhöhe sie ewiglich.

I.

Das Beste in unserm ganzen Leben ist/ einen gnädigen Gott haben/ mit Gott durch das Gebet reden/ und einen freudigen Zutritt durch Christum zu Gott haben. Darum ist beten das edleste Werck/so wir in diesem Leben thun können/ und wie wir beten sollen.

Wenn ich ruffe/ mein Hort! so schweige mir nicht/auff das nicht/wo du schweigst/ ich gleich werde denen/ die in die Hölle fahren. Das ist: Ach mein lieber Gott! das ist mein einziger Trost in meinem Leben/das mich noch erquicket und erhält/das du mein gnädiger Gott bist/mein Gebet erhörest/mir antwortest/und mich tröstest: Das ist mein Leben/wenn das nicht wäre/so wäre ich lebendig todt/und zwischen mir und den Todten kein Unterscheid/ denn die Todten loben dich nicht/ darum schweige nicht/ wenn ich ruffe/ sondern antworte/und tröste mich. Hie lehret uns der heilige Geist/was das Allerbeste in unserm ganzen Leben sey/ nemlich/einen gnädigen Gott haben durch Christum/ beten/ mit Gott reden/ einen freudigen Zutritt haben durch Christum zu Gott/ Gottes Trost und Hülffe in allem Trübsal durchs Gebet erlangen/denn das ist das rechte Leben/nicht allezeit mit todten Dingen umgehen/mit zeitlichen Dingen/ denn wer mit vergänglichlichen Dingen um-

um-